

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Luisa Galioto, Kerstin Kähling, Burghard Lohrum, Thomas Lutz, Eva Renz und Matthias Untermann möchte ich herzlich danken für viele Hinweise, Anregungen und Diskussionen.
- <sup>2</sup> MATTHIAS UNTERMANN, Archäologische Befunde zur Frühgeschichte der Stadt. In: Geschichte der Stadt Freiburg i. Br. 1, hg. v. H. HAUMANN/H. SCHADEK. Stuttgart 1996, S. 88–119, hier S. 93–103.
- <sup>3</sup> MATTHIAS UNTERMANN, Archäologische Beobachtungen zu den Freiburger Altstadt-Straßen und zur Entstehung der Bächle. In: *SiL* 114 (1995), S. 9–26.
- <sup>4</sup> In gemischter Holz-Stein Bauweise wurden viele Wohnbauten in Schwäbisch-Gmünd errichtet. Dort bestanden das Erdgeschoß und gelegentlich auch die Brandmauern aus Stein, die Obergeschosse aus Fachwerk. Frühe Beispiele datieren in das 13./14. Jahrhundert, vgl. RICHARD STROBEL, Die Kunstdenkmäler der Stadt Schwäbisch Gmünd III. Profanbauten der Altstadt (Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg). 1995, S. 64–66, 162 f., 260–264, 275, 282–288, 314 f., 336 f. Beispiele des 14. und 15. Jahrhunderts sind auch aus Regensburg bekannt, vgl. WALTER und WOLFGANG KIRCHNER, Zum spätmittelalterlichen Holzbau in Regensburg. In: Hausbau im Mittelalter 3, Jahrbuch für Hausforschung (Sonderband). 1988, S. 475–538. Weitere Bauten dieser Art sind für Straßburg überliefert, vgl. KARL STAATSMANN, Das Bürgerhaus im Elsaß (Das Bürgerhaus im Deutschen Reich und in seinen Grenzgebieten 2). 1925, S. 27 und 29.
- <sup>5</sup> Diese und alle folgenden dendrochronologischen Bestimmungen (mit „d“ gekennzeichnet) wurden durchgeführt von Burghard Lohrum, Ettenheimmünster.
- <sup>6</sup> FRANK LÖBBECKE/MATTHIAS UNTERMANN, Das Haus „zum Roten Basler Stab“ (Salzstraße 20) in Freiburg. In: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1991, S. 279–283. FRANK LÖBBECKE, Das Haus „zum Roten Basler Stab“ in Freiburg i. Br. Grabung und Bauforschung in einem 850jährigen Hauskomplex. In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg 28 (1995), S. 169–178. Mit unzutreffender Rekonstruktion: IMMO BEYER, Turmhaus (Salzstraße 20) in Freiburg i. Br. In: Die Zähringer. Anstoß und Wirkung, hg. v. H. SCHADEK/K. SCHMID (Veröffentlichungen zur Zähringer Ausstellung 2). 1986, S. 231 f. Im Druck: LUISA GALIOTO/FRANK LÖBBECKE/MATTHIAS UNTERMANN u. a., Das Haus „zum roten Basler Stab“ (Salzstr. 20). Forschungen in einem Freiburger Wohnhaus (Forschungen und Berichte zur Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg).
- <sup>7</sup> Der Kaminschlott der Feuerstelle stieg etwa in der Mitte der Brandmauer auf, wie es auch in Lübeck beobachtet werden konnte, vgl. WOLFGANG ERDMANN, Die häuslichen Feuerstellen des Mittelalters in Lübeck. Überlegungen zu ihrer Entwicklung und Funktion. In: Jahrbuch für Hausforschung 35 (1984/86), S. 67–92, hier 77–83.
- <sup>8</sup> So vermutlich im Haus Oberlinden 6, in dem sich noch ein Teil der originalen Deckenbalken über dem Erdgeschoß samt Kaminwechsel erhalten hat (jünger als 1249 d). Die Anordnung der Küche in der Mitte des Erdgeschosses bleibt bis in das 19. Jahrhundert üblich, vgl. LEO SCHMIDT, Kellerkarterung und Hausforschung in Freiburg i. Br. In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg 14 (1985), S. 112–122, hier S. 113 und Abb. 5 und 6.
- <sup>9</sup> Im Haus Münsterplatz 42 lag zum Hof hin ein gotisches Fensterband. Freundliche Mitteilung von Matthias Untermann.
- <sup>10</sup> Dachwerke mit Fuß-, Mittel- und Firstpfette sind in der Westhälfte des Hauses Salzstraße 20 (1233 d) erkennbar sowie nach Analyse von Burghard Lohrum in den Häusern Oberlinden 2 (1281 d) und Kaiser-Joseph-Straße 219 (1294 d) erhalten. Fragmentarisch ist ein Pfettendach auch noch im Haus Oberlinden 17 vorhanden (1363 d).
- <sup>11</sup> So z. B. Salzstraße 20, Westhälfte (1233 d) und Osthälfte (1302 d), Salzstraße 18 (1263 d) und Oberlinden 2 (1281 d).
- <sup>12</sup> Beispiele für die dreiräumige, meist nur noch im Keller erhaltene Innenraumaufteilung bei: PETER P. ALBERT/MAX WINGENROTH, Freiburger Bürgerhäuser aus vier Jahrhunderten. 1923, Abb. 42, 105, 208, 269, 286, 297 und 395. FRITZ GEIGES, Der mittelalterliche Fensterschmuck des Freiburger Münsters. In: *SiL* 56–58 (1932), S. 227 f. Anm. 18. JOSEF DIEL, Die Tiefkeller im Bereich Oberlinden. Zeugnisse der baulichen Entwicklung Freiburgs im 12. und 13. Jahrhundert (Stadt und Geschichte. Neue Reihe des Stadtarchivs Freiburg i. Br. 2). 1981, Abb. 7–11. LEO SCHMIDT, Kulturdenkmale in der Freiburger Altstadt. In: Denkmalpflege in Baden-Württemberg 12 (1983), S. 169–178, hier S. 175 Abb. 8. SCHMIDT (wie Anm. 8) Abb. 1, 3, 4, 7, 9, 13 und 14.
- <sup>13</sup> Diese Bautechnik ist für Basel ab dem 11. Jahrhundert belegt und im 13. Jahrhundert in südwest